

Auf dem Weg zur „Fairtrade-Stadt“



BORKEN (pet). Borken strebt den Titel einer „Fairtrade-Stadt“ an. Der Rat nahm in seiner jüngsten Sitzung einen entsprechenden Antrag der Grünen an. Dabei geht es darum, Produkte aus fairem Handel (englisch: Fair Trade) mehr ins Bewusstsein zu rücken und so die Rechte der Produzenten in der Dritten Welt zu stärken. Weltweit gibt es bereits über 950 Fairtrade-Städte.

Als erster Schritt soll bei allen Ausschuss- und Ratssitzungen sowie im Bereich des Büros des Bürgermeisters neben dem bereits fair gehandelten Kaffee ein weiteres Produkt aus fairem Handel verwendet werden. Derzeit bieten in Deutschland rund 150 Lizenznehmer rund 800 Fairtrade-Produkte wie Kaffee, Tee, Schokolade, Kekse, Kakao, Honig, Bananen, Fruchtsäfte, Eistees, Wein und Textilien an.

Der Rat beauftragte die Stadtverwaltung, die notwendigen Maßnahmen für eine erfolgreiche Bewerbung zu ergreifen. 2012 soll es einen ersten Zwischenbericht geben. Kriterien sind unter anderem:

Eine lokale Steuerungsgruppe wird gegründet.

In den lokalen Einzelhandelsgeschäften werden gesiegelte Produkte aus Fairem Handel angeboten und in Cafés und Restaurants werden Fairtrade-Produkte ausgeschenkt. Bei der Einwohnerzahl der Stadt Borken müssten nach den Vorgaben neun Geschäfte und fünf Gastronomiebetriebe vorhanden sein, die Fairtrade-Produkte verkaufen oder ausschenken.

In öffentlichen Einrichtungen wie Schulen, Vereinen und Kirchen werden Fair Trade-Produkte verwendet, und es werden dort Bildungsaktivitäten zum Thema „Fairer Handel“ durchgeführt. Bei einer Einwohnerzahl unter 200.000 muss laut Statuten jeweils eine Schule, ein Verein und eine Kirche gewonnen werden.

Die örtlichen Medien berichten über alle Aktivitäten auf dem Weg zur „Fairtrade-Stadt“.

Nachdem die Bewerbung eingereicht und vom Dachverband TransFair geprüft wurden, wird der Titel „Fairtrade-Stadt“ für zunächst zwei Jahre vergeben.

11 · 10 · 11

ARCHIV: ►

URL: http://www.borkenerzeitung.de/lokales/kreis_borken/borken/1735686_Auf_dem_Weg_zur_und_bdquoFairtrade_Stadt_und_Idquo.html

© Borkener Zeitung - Alle Rechte vorbehalten 2011